

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN | MARKTTRENDS | EXKLUSIV-NEWS Nr. 146 | Montag, 17. Dezember 2018

HIGHLIGHTS HEUTE

- Europas Flughafen - Wichtige Drehkreuze im Luftverkehr 2
- Coreo auf dem Prüfstand 3
- Umweltbank - Grün und profitabel 3
- Isra Vision legt die Latte nicht hoch genug 4

UNSERE MEINUNG

Diesesqualm vernebelt die Börse

China beherrscht am Freitag (14.12) das Börsengeschehen. Schwache chinesische Konjunkturläden setzen zu Beginn ein negatives Zeichen und radieren den kleinen Wochengewinn beim DAX zunächst komplett aus. Erst mit verblühlichen Tonen aus Peking im Handelsaktuell konnte sich der deutsche Leitindex vom Tagestief lösen. Denn China will für die Dauer der Gespräche die Strafzölle auf importierte Autos und Autoteile aus den USA wieder aussetzen. Davon profitieren gerade auch die deutschen Premium-Hersteller, die viele in den USA gefertigte Autos ins Reich der Mitte verschiffen.

Der Sektor kann eine solche Atempause gut gebrauchen. Gerade die deutschen Hersteller und Zulieferer, die sich mit der Dieselschraube einen unschätzbaren Wettbewerbsvorteil auf den internationalen Märkten erarbeitet haben, leiden unter der teils schon grotesken Debatte über die Antriebs-technik. Natürlich haben Volkswagen & Co die Diskussion erst mit dem Einsatz von Schummelsoftware losgetreten, doch mittlerweile hat die öffentliche Diskussion über den Selbstzweifel teils hysterische Züge angenommen. Jetzt hat der Europäische Gerichtshof sogar Fahrverbote für die modernsten Dieselfahrzeuge der Euro-6-Norm möglich gemacht.

Unter diesen Voraussetzungen sind die Börsen-Perspektiven der deutschen Automobilindustrie natürlich alles andere als rosig. Das spiegelt sich auch in unseren Einschätzungen zu diesen Aktien wider. Sowohl bei BMW (die sich in der Dieselschraube bislang nichts vorwerfen haben) als auch bei VW und Daimler raten wir derzeit zum Abwarten. Auch bei den Zulieferern wie Continental oder Schaeffler muss sich erst noch etwas Abgespannt verhalten, ehe ein Einstieg wieder sinnvoll erscheint. Aktuell raten wir nur bei einigen Nebenwerten wie Borg (DE01213) und Edag (DE01332) zu einem Engagement. Doch der Sektor verdient mittel- bis langfristig wieder mehr Aufmerksamkeit.

Herzlich Ihr
PLATOW Team



Bechtle will Marktführer werden

Es hat Tradition, dass sich der IT-Dienstleister Bechtle alle zehn Jahre ein neues langfristiges Ziel setzt. Mit der nun veröffentlichten „Vision 2030“ wollen die Neckarsulmer den Umsatz auf 10 Mrd. Euro und das Margenniveau auf 5% ausweiten. Letzteres fiel nach neun Monaten mit 4,2% auf Grund von höheren Akquisitionskosten noch unbefriedigend aus. Das angepeilte Erlöswachstum klingt mit Blick auf den 2018 zu erwartenden Umsatz von ca. 4,3 Mrd. Euro, ambitioniert. Über die Zeit verteilt entspricht es jedoch einem machbaren Zuwachs von 7,4% pro Jahr. Erst Recht, wenn Bechtle wie in der Vergangenheit mit Zukäufen arbeitet. Ein weiterer Baustein sind die großen Aufträge europäischer Behörden: Mit der EU-Kommission wurde gerade ein neuer Rahmenvertrag für Infrastrukturleistungen über rd. 622 Mio. Euro geschlossen.

Wir wurden in unserer Langfristempfehlung am 20.11. mit 268% Gewinn ausgesetzt. Seitdem pendelt die Aktie (70,60 Euro; DE0005181003) um die 70 Euro-Marke und bildet einen Boden aus. Anleger sollten daher erneut die Einstiegsmöglichkeit in dem günstigen Papier (2019er-KGV: 18) nutzen.

■ **Kaufen Sie Bechtle wieder mit Stopp bei 55,00 Euro**

TLG wird immer interessanter

Gute Nachrichten liefert TLG Immobilien. Das auf Büro- und Einzelhandelsobjekte spezialisierte SMA-Konzernunternehmen kann den Wert des eigenen Portfolios speziell wegen steigender Mieten in Berlin um 370 Mio. bis 400 Mio. auf rd. 4,1 Mrd. Euro hochschaukeln. Der innere Wert der Objekte (NAV) steigt damit im Vergleich zum 3Q, um ca. 15% auf 25,80 bis 26,10 Euro je Anteilsschein. Vorstandmitglied Jürgen Overath nannte die Werbewertung „realistisch“ und wolle auf Nachfrage nicht ausschließen, dass die Dynamik des Marktes auch 2019 zu Höhenbewertungen führen könnte.

Die jüngste Entwicklung sorgt für Interesse in der Aktie (25,38 Euro; DE000A128824). Die Schweizer Bedrock hat Anfang Dezember einen Anteil von 8% gekauft. Gleichzeitig stockte die Charan Holding des israelischen Immobilieninvestors Amit Dayan ihren Anteil auf 29,35% auf. Mit den Schweizern haben die Beliner offenbar noch keinen Kontakt, der israelische Großinvestor wiederum ist offenbar mit seinem Anteil knapp unter der Übernahmeschwelle zufrieden, haben wir. Wir haben F&O- und MiF-Schätzungen nach oben genommen und sehen damit weiteres Potential für die Aktie.

■ **TLG Immobilien ist ein Kauf. Stopp neu: 19,75 Euro**



PLATOW

www.platow.de

**Aus: PLATOW Börse
Nr. 146 | 17. Dezember 2018**

Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief

Umweltbank – Gewissenhafter Profit

Deutschlands Bank Nummer eins für grünes Geld will die **Umweltbank** werden. Das ist noch ein weiter Weg für die im Münchner Wachstumssegment **m:access** notierte Aktie (8,42 Euro; DE0005570808), auch wenn sich Vorstandschef **Jürgen Koppmann** auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz schon einmal mit dem Titel „Deutschlands profitabelste Bank“ rühmte: Rd. 0,33 Euro müssen die Nürnberger aufbringen, um 1,00 Euro Gewinn zu erwirtschaften. Zudem wächst die 1997 gegründete Direkt- und Beraterbank kräftig. Geschäftsvolumen und Kreditvergabe klettern in der laufenden Dekade mit einer jährlichen Rate von knapp 10%. Allerdings stagniert das Ergebnis vor Steuern seit 2015 und lag zuletzt bei nur noch 40 Mio. Euro. Koppmann verwies dabei auf die Niedrigzinspolitik der **Europäischen Zentralbank**, die auch der Ökobank schade.

Von allmählich steigenden Zinsen sollte das Ergebnis künftig profitieren. Zumal der Spezialisten für grüne Finanzprodukte, der seinen 113 000 Kunden von der Hausbau- über die

Photovoltaik-Finanzierung bis hin zu Umweltfonds eine breite Palette ökologisch nachhaltiger Angebote macht, in neue Bereiche hineinwachsen will: 2019 sollen Projektanleihen und eine Crowdfunding-Plattform hinzukommen, ein Jahr später dann die jüngere Generation mit einem Girokonto gelockt werden. Die Bewertungen sprechen jedenfalls für die Aktie, die im bisherigen Jahresverlauf (-23%) wohl mit dem Bankensektor in Sippenhaft genommen wurde: Bei einem niedrigen 2019er-KGV von 9 errechnen wir eine Dividendenrendite von 4,3%. Fazit: Bei der Ökobank können Anleger mit reinem Gewissen Profite einstreichen. ■ **Kaufen Sie die Umweltbank limitiert bis 8,60 Euro. Stopp: 6,95 Euro!** ■